

Pressemitteilung

des Verband Badischer Gartenbaubetriebe e.V. und dem Verband Süddeutscher Spargel und Erdbeeranbauer

Trixi Petticoat, die Beet- und Balkonpflanze des Jahres, wird auf dem Erdbeer- und Spargelhof Böser in Forst vorgestellt

03.05.2011, FORST

Bei einer gemeinsamen Informationsveranstaltung des Verbandes Badischer Gartenbaubetriebe e.V. und des Verbandes Süddeutscher Spargel- und Erdbeeranbauer e.V. (VSSE) wurde im Erdbeer – und Spargelhof Böser in Forst (bei Bruchsal) eindrucksvoll bewiesen, dass Schlagworte, wie „Erntefrisch“ oder „Vom Feld frisch auf den Tisch“ bei dem Einkauf direkt vom Erzeuger ihre Berechtigung haben.

Der Einladung sind zahlreiche Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Verwaltung und der Presse gefolgt. Der Kreisgärtnermeister Berthold Feil und Wolfgang Böser, 1. Vorsitzender des VSSE, begrüßten unter anderem die Oberbürgermeisterin Cornelia Petzold- Schick, sowie Reinhold Gsell, Bürgermeister der Gemeinde Forst.

Bei der Führung über den Hof und beim Informationsgespräch im Spargelrestaurant stellten die Brüder Otmar - und Wolfgang Böser deren Produktion und das erfolgreich Vermarktungskonzept des Betriebes vor.

Im Anschluss konnten sich die Gästen ein Bild von „Trixi Petticoat“ machen. Hinter der Namenskreation verbirgt sich eine kleinblütige Beet- und Balkonpflanze, die zur Gattung der Calibrachoa gehört und an eine Hängepetunie erinnert. Aus gutem Grund wurde Trixi Petticoat von einem Expertengremium zur Beet- und Balkonpflanze des Jahres 2011 gekürt: Gute Wuchseigenschaften, reichhaltige Blüten sowie drei verschiedene Farben in einem Topf sind die wichtigen Merkmale dieser besonderen Pflanzen.

„Die Entscheidung die traditionelle Veranstaltung des Verbandes Badischer Gartenbaubetriebe dieses Jahr gemeinsam mit dem VSSE zu organisieren ist uns nicht schwer gefallen“, so Herr Reiss, Geschäftsführer des Verbandes Badischer Gartenbaubetriebe. „Der Erdbeer- und Spargelhof Böser hat sich für diese Veranstaltung dieses Jahr ideal angeboten. Zum einen arbeiten beide Verbände gut und konstruktiv zusammen aber vor allem ist der Betrieb ein familiengeführtes Unternehmen, das ein gutes Beispiel für die regionale Vermarktung ist. Dies verbindet beide Verbände, da unsere Mitglieder weitestgehend regional Produzieren und meist auch direkt vermarkten.“

Anerkennung und Dank zollten die anwesenden Bürgermeister Petzold Schick und Gsell. Weit über die Region Bruchsal hinaus hat der Erdbeer- und Spargelhof Böser eine wachsende Anzahl von Kunden zu verzeichnen. Dass dieser Erfolg nur durch den Einsatz aller Familienmitglieder möglich ist wurde von beiden festgestellt. Leistungsbereitschaft aber auch die Freude am Beruf sind die Triebfeder der rührigen Familie.

Der Titel „Regionales Vermarktungskonzept in einer Metropolregion am Beispiel des Erdbeer- und Spargelhofes Böser“ wurde anhand einer Führung über die Erdbeeranlagen, die Besichtigung der Spargelaufbereitung mit abschließendem Spargelessen im Spargelrestaurant mit Leben gefüllt.

Die Betriebsleiter Otmar und Wolfgang Böser führen seit 1996 das Unternehmen und haben kontinuierlich das Vermarktungskonzept ausgebaut und verfeinert.

Damit die Kunden jährlich in der kurzen Saison in Scharen den Hof besuchen, müssen sich die Selbstvermarkter einiges einfallen lassen. So wird im Hofladen nur eigener frischer Spargel und Erdbeeren- und ein attraktives Zusatzsortiment angeboten. Berühmt ist außerdem das selbst erzeugte Erdbeereis. Im Jahr 2001 wurde mit dem Neubau eines Spargelrestaurants ein Anziehungspunkt für Spargel- und Erdbeerliebhaber geschaffen, dessen Bekanntheit über die Landesgrenzen hinausgewachsen ist.

Die Kunden erleben beim Einkauf, wie die Erntekräfte den frischen Spargel von den nahen Feldern anliefern und können sich einen Eindruck verschaffen, wie das Obst und Gemüse behutsam gewaschen oder sortiert wird, bevor es im Hofladen und im Restaurant angeboten wird.

Bei organisierten Führungen erfahren die Besucher direkt auf dem Feld, wie Spargel und Erdbeeren angebaut- und geerntet werden. „Diese unmittelbaren Erlebnisse schaffen Vertrauen und erhöhen die Wertschätzung für die anspruchsvollen Erzeugnisse“, so Wolfgang Böser.

Kaum ein anderes Obst- und Gemüse genießt ein vergleichbar hohes Ansehen bei den Verbrauchern wie Erdbeeren und Spargel. Nicht umsonst beansprucht Spargel mit rund 22.900 ha in Deutschland die größte Fläche unter dem Gemüse - und Erdbeeren stehen mit mehr als 13.600 ha an Platz zwei, nach Äpfeln (Siehe Kasten).

Anhand des Erdbeer- und Spargelhofes wird deutlich, welche Bedingungen erfüllt sein müssen, dass das Verkaufsmodell stimmt. Bei Böasers zumindest, scheint alles zu passen: Die Region ist für den legendären Bruchsaler Spargel und für die Erdbeerproduktion überregional bekannt. Bestens geeignete, leichte Böden, hohe

Jahresmitteltemperaturen von rund 10 °C und nahegelegene Felder, die bewässert werden können, sind die wichtigsten Voraussetzungen für die erfolgreiche Produktion. „Die Lage ist perfekt“, so Böser. Direkt an der Autobahn A5 ist der Betrieb schnell und einfach anzufahren. Wichtig ist aber auch, geeignete Arbeitskräfte zu finden. Rund 160 fleißige Erntehelfer kommen jährlich aus Osteuropa. Vier fest angestellte Beschäftigte kümmern sich auch außerhalb der Saison um den Betrieb. Im Restaurant werden 46 - und im Hofladen werden 12 Arbeitskräfte aus der Umgebung beschäftigt. „Es war schwierig diesen guten Personalstamm für den Verkauf und die Gastronomie zu finden“, so Herr Böser. Kein Wunder: In einer Metropolregion wie im Mittleren Oberrhein und Rhein-Neckar, umgeben von Heidelberg und Karlsruhe, liegt die Arbeitslosenquote in vielen Land- und Stadtkreisen unter 5 %. Die Kunden honorieren und erwarten allerdings auch ein perfekten Service und Topqualitäten. Die Familie Böser verfolgt dabei ein klares Konzept: „Damit Kunden zu Stammkunden werden, müssen sie sich auf ein konstantes Preis-Leistungs-Verhältnis, gekoppelt mit einem hohen Dienstleistungslevel verlassen können.“

Man profitiert dabei auch von der hiesigen Region, in der das durchschnittliche verfügbare Einkommen je Haushalt mit rund 21.000 € deutlich höher als in den Gegenden mit geringerer

| FAKTEN | | |
|--|--|-----------|
| 2010 | Spargel | Erdbeeren |
| Gesamtfläche (ha) | 22.872 | 13.645 |
| Fläche in BaWü | 2.046 <small>(ohne Junganlagen)</small> | 2.437 |
| Jährliche Erntemenge (t) | 92.405 | 150.053 |
| Durchschnittl. Verbrauch pro Haushalt (kg) | 1,9 | 3,6 |
| Verbraucherpreismittel 2010: | 5,- | 3,40,- |

Einwohnerzahl und höherer Arbeitslosigkeit ist. Dies sind wichtige Voraussetzungen, um am Standort mit Qualität zu punkten, anstatt die Kunden mit Discountpreisen anzulocken.

Wolfgang Böser, der auch 1. Vorsitzender des Verbandes Süddeutscher Spargel- und Erdbeeranbauer ist, sieht in der Direktvermarktung einen aufstrebenden Trend: „Wir beobachten, dass das Interesse an regional produzierten Obst und Gemüse in letzter Zeit deutlich zunimmt.“ Daher wurde durch den Verband Instrumente geschaffen, die den Mitgliedern Hilfestellung bei der Optimierung der Vermarktung geben. So erstellt der VSSE Werbemittel wie Plakate und Kunden-Flyer. Außerdem wird regelmäßig eine Seminarreihe angeboten, in denen die Mitglieder für die Direktvermarktung fit gemacht werden. Themen wie - Richtiger Umgang mit Kunden, Warenpräsentation, Internetauftritt und Werbung - stehen bei solchen Seminaren im Vordergrund.

Am 23. und 24. November dieses Jahres wird außerdem erstmals in der Messe Karlsruhe unter dem Label „expoDirekt“ eine Fachmesse für landwirtschaftliche Direktvermarktung geschaffen, die den Hofladenbetreibern eine Plattform bietet, auf der die aktuellen Trends, Sortimentsergänzungen, Dienstleistungen und Maschinen ausgestellt werden. Diese neue Messe wird parallel zur expoSE, der Branchenleitmesse für die Spargel- und Erdbeerproduktion, stattfinden.

Die Gebrüder Böser können optimistisch in die Zukunft blicken. Mit dem erfolgreichen Vermarktungskonzept in dieser strukturstarken Region, kombiniert mit dem Trend zur regionalen, umweltgerechten Produktion wird auch die künftige Generation einen vielseitigen und auskömmlichen Betrieb weiter führen können.

| Pressekontakte | | |
|-------------------------------------|-------------------------|--------------------|
| Wolfgang Böser 1.Vorsitzender | Tel. 0 72 51/98 91 41 | Info@vsse.de |
| Simon Schumacher Geschäftsführer | Tel. 0 72 51/3 03 20 80 | Schumacher@vsse.de |
| www.vsse.de | www.expo-se.de | www.expo-direkt.de |

Der Verband Süddeutscher Spargel- und Erdbeeranbauer e.V. vertritt seit 1996 mehr als 450 Mitglieder aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz.

Betriebsspiegel des Erdbeer- und Spargelhofs

Historie

| | |
|------|---|
| 1952 | Der Firmengründer Bernhard Böser beginnt mit der Gemüseproduktion in Forst. |
| 1954 | Neben der Gemüseproduktion wird ein Einzelhandelsgeschäft für Obst- und Gemüse gemeinsam mit Ehefrau Hedwig Böser eröffnet. |
| 1963 | Übernahme eines Obstbaubetriebes mit 2 ha Erdbeeren. Absatz über Obst- und Gemüseabsatzgenossenschaft Bruchsal. |
| 1973 | Mit der Neuanlage von 3 ha Spargel beginnt die Spezialisierung auf die Sonderkulturen. Absatz über Genossenschaft und Direktverkauf. |
| 1976 | Einzelhandelsgeschäft wird aufgegeben und die Sonderkulturproduktion wird erweitert. |
| 1984 | Neubau des heutigen Erdbeer- und Spargelhofes am jetzigen Standort. Übernahme weiterer Spargelflächen. |

| | |
|------|---|
| 1991 | Ein neuer Hofladen wird errichtet. |
| 1998 | Ausbau des Hofladens |
| 2001 | Eröffnung des Spargelrestaurants, Übergang zur 100%igen Direktvermarktung |
| 2005 | Inbetriebnahme einer 200 Kwp - Photovoltaikanlage |
| 2010 | Erweiterung des Spargelrestaurants auf insgesamt 350 Sitzplätze durch eine moderne, überdachte Cabrio-Terrasse. |

Kurze Allee, 76694 Forst
 Tel. 07251-300060 Fax 07251-13061
 www.boeser.de info@boeser.de

Betriebsleiter

Im Jahr 1996 übergeben Bernhard und Hedwig Böser die Verantwortung an die Söhne Otmar und Wolfgang. Otmar Böser wird alleiniger Eigentümer des Erdbeer- und Spargelhofes.

- Otmar Böser, Landwirtschaftsmeister, leitet gemeinsam mit seiner Frau Martina die Produktion, Technik und Vermarktung.
- Wolfgang Böser, Diplom-Kaufmann, verantwortlich für Marketing, EDV und Rechnungswesen im Unternehmen, leitet das Spargelrestaurant zusammen mit seiner Ehefrau Bärbel. Wolfgang Böser führt ehrenamtlich seit 15 Jahren als erster Vorsitzender den Verband Süddeutscher Spargel- und Erdbeeranbauer e.V. (VSSE)
- Mitarbeit der Familienangehörigen und der Unternehmensgründer im Verkauf und in der Verwaltung.

Betriebsstruktur

- 70 ha Landwirtschaftliche Nutzfläche
- 45 ha Spargel, davon 5 ha Junganlagen
- 6 ha Erdbeeren, davon 1 ha Tunnel
- 15 ha Gründüngung, Vorbereitungs- und Tauschflächen
- 4 festangestellte Arbeitskräfte
- 180 kurzfristige/geringfügige Beschäftigte, davon 20 inländische und 160 osteuropäische Saisonkräfte.

Spargelrestaurant

- täglich geöffnet von Anfang April bis Ende Juni
- 350 Sitzplätze
- 3 Festangestellte ganzjährig
- 45 saisonal Beschäftigte
- Familienfeiern und Events (geschlossene Gesellschaften) außerhalb der Saison

Kurze Allee 2, 76694 Forst
 Tel. 07251-3079785 Fax 07251-13061
 www.spargelrestaurant.de info@spargelrestaurant.de